

Spielplatz und Geolift am Kyffhäuser geplant



Kyffhäuser. Um die Attraktivität des Kreiswahrzeichens, insbesondere für Tagesausflügler aus der Region zu steigern, plant der Tourismusverband Kyffhäuser einige Neuerungen.

Derzeit präsentiert sich das Kyffhäuserdenkmal nicht unbedingt von seiner schönsten Seite. Das liegt natürlich vor allem an den umfangreichen Bauarbeiten, die noch das ganze Jahr über dauern.

Der Kassenbereich allerdings soll bis Ende Mai/Anfang Juni fertiggestellt werden, sagte der Chef des Tourismusverbandes Kyffhäuser, Herbert Knischka, im Gespräch mit unserer Zeitung. Auch sonst soll sich in den kommenden Jahren einiges rund um das Denkmal ändern, um die Attraktivität gerade für Tagesausflügler aus der Region zu steigern.

Denn derzeit gibt es zwei große Defizite: Ältere Menschen, die nicht mehr gut zu Fuß sind, kommen schlecht oder gar nicht hoch zum Denkmal, Kindern hingegen wird - bei aller Spannung - schnell langweilig.

Beides soll nun angegangen werden. Im Juni wird der Kreistag über den vom Land mit 90 Prozent der Baukosten geförderten Bau eines Geolifts hoch zum Denkmal entscheiden. Dadurch soll die Erreichbarkeit spürbar verbessert werden.

Derweil ist Knischka nach eigener Aussage bereits intensiv im Gespräch mit der Bauhaus-Uni in Weimar, die Gestaltungsvorschläge für einen großen Spielplatz auf dem Denkmal erarbeiten soll.

Dann, so die Hoffnung, sei der Kyffhäuser wieder ein Ziel für die ganze Familie - vom Kleinkind bis zur Oma.

Im kommenden Jahr soll es übrigens auch wieder ein Bodenbild zu Füßen des Kyffhäusers geben, versprach Knischka.

Sebastian Tauchnitz / 10.04.13 / TA